

# Buesnoren.

## Der Bogenstrang.

(J. S. Welhaven.)

Allegretto.

Sång.



Tho - ra - rin Bu - e - skyt-te skul - de i Le - ding  
 Men först han gik til Van-gen. hvor Bir - ke sto - de  
*Der Schütz* Tho-ra-rin heu-te sollt in den *Krieg* hin-  
 Doch als er hin-ge - gangen, wo Bir - ken stan - den

75.

Piano.



gaae: skul - de i Le - ding gaae. Han  
 tæt; hvor Bir - ke sto - de tæt; thi  
 aus, sollt in den *Krieg* hin - aus. *Wie*  
 hell, wo Bir - ken stan - den hell, da



tænk-te med sit Byt-te at smyk-ke sin Jæ - ger - hyt - te, hvor  
 der blev Skyt-ten fan-gen en Vaar un-der Fug - le san-gen i  
*da sein Herz sich freu-te: „Ich brin-ge rei-che Beu-te Zur*  
*ward der Schütz ge - fan-gen. wo Vö-gel so lieb-lich san-gen in*



Björne - hu - den laa.  
 Frej-as skjul-te Net.  
 Bü-renhaut ins Haus!"  
 Frej-as Ne - tze schnell.

*riten.*

Og Jarlens Datter bragte  
 : Ham der et ömt Farvel. :  
 Skovskyggen langt sig strakte  
 Elvene glede saa sagte  
 Gjennem den lune Kveld.

Hun havde om sin Isse  
 : Roser og Klöverblad :  
 Han sagde: „Giv mig disse  
 At bare, naar Sværdets Spidse  
 Dyppes i Birtingsbad.“

Hun sagde: „Vaarens Smykke  
 : Er spildt i Kampens Spor :  
 Til Varsel for din Lykke  
 Tag heller et Vaabenstykke:  
 En sikker Buesnor.“

Hun satte sig paa Tue  
 : Og skar sin rige Lok; :  
 Den var som Guld at skue  
 Hun fletted den til hans Bue  
 Og kvad: „Den holder nok!“

„Lad kun din Bue öves  
 : I hvasse Pileskud; :  
 Min Snor skal dog ej slöves,  
 Den holder, imens den prøves.  
 Som Hjertets Troskab ud.“

Thorarin Bueskytte  
 : Gik frem i Kampegang; :  
 Det var ham södt at lytte,  
 Mens Pilene flöj paa Bytte  
 Til Buesnorens Klang.

*Des Grafen Tochter brachte*  
 : *Ein Lebenswohl ihm dort* :  
*Das Bächlein rieselt sachte,*  
*Des Abends Schatten machte*  
*So düster schon den Ort.*

*Er schaut sie mit dem Kranze,*  
 : *Aus Rosen und Epheublatt:* :  
 „*Gieb die zum Waffentanze,*  
*Wenn tief sich meine Lanze*  
*Senkt in ein blut'ges Bad.“*

*Sie sprach: „Nicht Blumen bringen*  
 : *Im Kampfe dir Gewinn* :  
*Wo hell die Waffen klingen,*  
*Giebt diese Schnur Gelingen,*  
*Zum Bogen nimm sie hin!“*

*Und, bei des Busens Wögen*  
 : *Die Locken sie ihm gab* :  
*Die wie von Gold durchzogen;*  
*Sie flocht sie an den Bogen,*  
*Und sprach: „Dies reisst nicht ab!“*

*Lass deinen Bogen walten,*  
 : *Im Kampfe üb' ihn nur* :  
*Mein Lockenhaar wird halten,*  
*Gleich ihm soll nimmer ulten*  
*Auch unsrer Treue Schwur.*

*Thorarin wird bezwingen*  
 : *Die Feinde wie ein Held.* :  
*Und fliegt der Pfeil mit Schwingen,*  
*Dann hört die Schnur er singen:*  
 „*Die Treue ewig hält.“*

*Da ist er denn gezogen,*  
 : *Wo er den Feind bezwang* :  
*Süss, wenn von seinen Bogen*  
*So wild die Pfeile flogen,*  
*Ertönt der Sehne Klang!*

# Af., Alfernes Hvisken.

## Der Elfen Flüstern.

(J.S. Welhaven.)

Grazioso e non troppo allegro.

Sång.

Sl.

Piano.

Det er en dej - lig Som - mer - dag, den  
er saa luunt, der er saa tyst, der  
Es ist ein schö - ner Som - mer - tag, es  
ist's so warm, roll stil - ler Lust, dir

fri - ske Lund har rejst sit Tag, og la - der Lö - vet  
fal - de Blom - ster paa dit Bryst fra ri - ge Lin - de -  
baut der Wäld sein grü - nes Dach aus dich - ten Bau - mes -  
ful - len Blu - men auf die Brust, von wei - chen Lin - den -

su - - - se. I Luf - - ten flag - re Al - fer om, og  
 gre - - - ne; og ön - - sker du at dröm - me södt, da  
 kro - - - nen. Die El - - fen flie - gen in der Luft, und  
 bäu - - - men. Dort führt's dich in des Schlummers Reich, dort

hvi - - ske blidt: „O skynd dig, kom til vo - re Lun - de  
 kan - du hvi - le gan - - ske blödt paa mos - be - lag - te  
 ih - - re süs - se Stin - - me ruft: Komu in dem Wald zu  
 kannst du ru - hen. süss undweich, und auf dem Moos - bett

hu - - se!“  
 Ste - - ne.  
 woh - - nen!  
 träu - - men!

1. 2.  
 „Der  
 Dort

# Elveløbet.

## Der Lauf des Flusses.

(J. S. Welhaven)

Andante sostenuto.

Sång.

77.

Piano.

*Ed.*  
*P*

El-ven er al-drig saa kjæk og  
gaaer til - si - de den sky - der  
*Sind auch die Flüs-se so strö - mend*  
*bie-get sich sanft in die tie - fe*

strid, den kan dog sin Art for - an - dre. Hvor Da - len aab - ner sig  
Bugt, med sag - te - gli - den - de Vo - ver; den tor - ne - de Green med den  
*wild, nicht im-mer die-sel-ben sie blei-ben. Im Tha - le sind sie der*  
*Bucht, mit lei-se glei-ten-den Wö - gen; der dorni-ge Zweig mit der*

*ten.*

lav og sid, maa den lem - fæl - digt van - dre,  
fat - ti - ge Frugt; stræk - ker sig der - ud - o - ver!  
*Ru - he Bild, still wird das wil - de Trei - ben.*  
*ärm - li - chen Frucht, hat sich da - rob ge - bo - gen!*

standse sin Larm og gi-ve sig Tid.  
 Da-len er stil-le og in-de-lukt.  
 Lang-sam gehts und still und mild.  
 Ru-he wal-tet in en-ger Bucht.

*mp* *p* *Red.* *\*Red.* *\*Red.* *\*Red.* *\*Red.* *fp*

*sempre pp il basso*

Den  
 Er

Og sjelden kan det styrtende Væld  
 Sin tindrende Glands bevare;  
 I Dalen luder det golde Fjeld,  
 Derunder skal Elven fare,  
 Hvor Dagen ligner en stadig Kveld.

Den kvægende Sol kan ej skinne ned,  
 Hvor Fjeldet paa Vagt er stillet;  
 Det kaster i Elven, fra Bred til Bred  
 Sit truende, sorte Billed;  
 Den glidende Strøm maa tage det med.

Jeg gik ved Elven en Sommerdag  
 Og kom til de lave Enge  
 Der banked dens Bryst med mattere Slag,  
 Der stod jeg ved Bredden længe,  
 Hvor Fjeldet strakte sit Skyggetag.

Jeg kan ej glemme den dæmpede Sang  
 Af Bølger og Aspeblade,  
 Min Sjæl har fulgt med Vandenes Gang  
 Og bævet som Elvens Flade,  
 Og Hjertets Harpe har givet Klang.

*Und selten nur kann wohl der schäumende Strahl  
 Den funkelnden Glanz bewahren;  
 So drohend hänget der Fels über'm Thal,  
 Darunter der Fluss soll fahren.  
 Wo Finsterniss brütet allzumal.*

*Die wärmende Sonne nicht scheinert mild,  
 Wo Fels wie auf Wache stehet,  
 Er wirft auf die Fläche sein drohend Bild,  
 Von Ufer zu Ufer es gehet.  
 Den gleitenden Strom hat es fast verhüllt.*

*O Fluss, ich sah dich am Sommertag,  
 Durch Sümpfe sah ich dich eilen.  
 Dort klopfte dein Herz mit matterem Schlag,  
 Am Ufer musste ich weilen,  
 Wo düsterer Schatten darüber lag.*

*Vergesse nimmer den dumpfen Sang  
 Der Wellen, die kaum noch leben,  
 Die Seele mir folgte des Wassers Gang,  
 Ich fühlte sie gleich ihm erbeben,  
 Des Herzens Harpe dazu erklang.*

# Paa Fjeldet. Auf dem Gebirge.

(J. S. Welhaven.)

Andante.

Sång.

Nu sid - der Hul - dren paa Tu - e og  
Hul - dren spil - ler i Li - en sin  
*Nun sitzt die Fee auf dem Stei - ne, und  
wenn sie spielt auf der Hal - de das*

78.

Piano.

*mp* *ad.* *cresc.*

. blæ-ser i Lu-ren og er saa glad. og er saa glad;  
gam-le Vi-se en Som-mer-kveld, en Som-mer - kveld,  
*bläst in's Hornwohl so froh und hold, so froh und hold.*  
*al-te Lied in dem A-bendstrahl, im A-bend-strahl.*

*rit.* *ad.*

thi Af-ten - him-me-lens  
da gjenklinger Me-lo - -  
*Im A-bend - him-mels -*  
*Dann klingt es wie-der rom*

15

*accel.* *p* *a tempo* *mf*

Lu - e spre - der sit Guld paa det ba - ven - de Blad. paa det  
 di - en langt bor - te i Byg - den fra Fjeld til Fjeld, fra  
 Schei - ne klei - det das le - ben - de Blatt sich in Gold, das  
 Wal - de in Fer - nen so weit und von Thal zu Thal, von

ba - ven - de Blad.  
 Fjeld — til Fjeld.  
 Blatt sich in Gold.  
 Thal — zu Thal.

1. 2.

2. Naar  
 2. Und

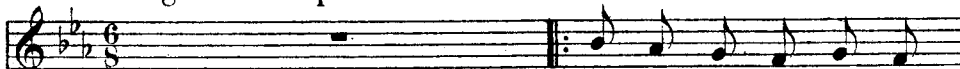


# En Vaarnat. Eine Frühlingsnacht.

J.S. Welhaven.

Allegretto tranquillo.

Sång.



Vaar-nat - ten stil - le og  
Fjeld-top - pens sølv - ble - ge  
Luk dog ej Øj - et i  
Lenznacht, so still und so  
Lichtglanz auf schnee-i - ger  
Ach in der Stil - le der

80.

Piano.



Ped.

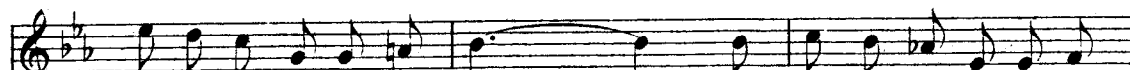


sva	fav - ner den slumren - de	Dal
Skjær	vi - ser at Maanen er	nær;
Nat,	vaag med Er - in - dringens	Skat!
kühl.	<i>schmiegst dich an Thä - ler so</i>	<i>schwül,</i>
Höh.	<i>zeigt, dass der Mond in der</i>	<i>Näh,</i>
Nacht,	<i>klin - gen mir Tö - ne so</i>	<i>sacht,</i>



Ped.

Ped.



El - ve - ne nyu - ne de	lan - - - ge	däm - pe - de, dys - sen - de
o - ver de sam - le - de	Gra - - - ner	Sky - er - ne svæ - ve som
her, mens du sid - der al - e - ne	- - - ne	aab - ner sig Min - der - nes
lieb - li - che Tö - ne er	klin - - - gen,	sag, was be - deu - tet das
ü - ber die dü - ste - ren	Tan - - - nen,	schweben die Wöl - ken von
al - te ter - ges - se - ne	Lie - - - der,	re - gen im Her - zen sich



Ped.

Ped.

San - - ge. Al - fer suk - ke for de  
 Sva - - ner; snart vil bli - de Straa - ler  
 See - - ne; her vil from - me Skyg - ger  
 Sin - - gen? El - fen grüs - sen ih - re  
 dan - - nen. Sieh den hol - den Lenz ver -  
 wie - - der, süs - se Stun - den lüngst ver -

smuk - ke Li - - lier „O ta - ger os til - fan - - - ge, o  
 gli - - de o - ver al den Her - lig - hed, du a - - - ner al den  
 kom - me vin - ken - de blandt maa - ne - ly - - se Gre - - - ne, blandt  
 süs - sen weissen Li - lien, lasst zum Her - zen drin - - - gen, o  
 gol - - den Berg und Thal und rings die Nacht ver - ban - - - nen, und  
 schwun - den schwe - ben wie Schat - ten auf und nie - - - der, wie

ta - - ger os til - fan - - - ge!  
 Her - lig - hed, du a - - - ner.  
 maa - ne - ly - - se Gre - - - ne.  
 lasst zum Her - zen drin - - - gen!  
 rings die Nacht ver - ban - - - nen!  
 Schat - ten auf und nie - - - der.

*pp*

Hör, hvor de hvi - ske dig ömt  
 Hör' ih - re Liv - der, so mild

*Ped.* \*

Alt, hvad din Længsel har drömt; see, hvor de brin - ge til -  
 bald wird dein Seh - nen ge - stillt; seht, wie sie brin - gen die

*Ped.* \*

ba - - - ge Gjenskin af fa - gre - re Da - - ge!  
 Stun - - - den, wel - che dir wa - ren ent - schwan - den!

*Ped.* \*

lad det tin - dre, det vil lin - dre Smerten i dit  
 Sol - che Bil - der machen mil - der dei - ne Lei - den

*p* *cresc.*

Savn og i din Kla - - - ge, i dit Savn o i din  
hei - len dei - ne Wun - - - den, dei - ne Lei - den, dei - ne

*dim.* *dim. e riten.*

Red. \*

Kla - - - ge!  
Wun - - - den!

*p dol.*

Red. \* Red. \* *pp* Red.

*pp* *sempre pp*

Red. \* Red. \* Red. \* Red. \*

*pp*

Red. \*

# Syng, Syng!

## Sing, Sing!

(Theodor Kjerulf.)

Allegro moderato.

Sång.



Syng, syng, Nat - ter-gal du!  
 Syng, syng snart, er du snild;  
*Sing, sing, Nach - ti-gall Du!*  
*Sing, sing, freundlich ge-sinnt,*

76.

Piano.

syng mig en lif - - lig Vi - - se: kan du saa dö - ve min  
 kom, kom let og be - han - - de: A - bil - den duf - ter dig  
*Sing mir ein Lied - lein le - hen - - dig. Kannst du mir brin - gen die*  
*da wo es duf - tet und blü - - het. Küh - lung un - fä - chelt mich*

*cresc.* *f*

Hn. kan du saa ma - ge det nu, at jeg maat - te Længsel for -  
 til, Nat ten er stil - le og mild al - le mi - ne Tan - ker de  
*Ruh?* *Frie-den im Her-zendæ-zu?* *Ach mich quält die Sehnsucht be -*  
*lind,* *Müch-ti-ges Dun-ke-l be-ginnt* *A - her mein Ge-dan-ke er -*

*cresc.* *f*

li - - - se.  
 bræn - - - de.  
 stän - - - dig.  
 glü - - - het.

*p* *p*

Syng, syng! Nat-ter-gal du!  
 Syng, syng! syng! snart, er du snild!  
 Sing, sing! Nach-ti-gall du!  
 Sing, sing freund - lich ge - sinnt!

*rit.* *p calando* *smorz.*

Led. \* Led. \*

Kom, kom, Sanger og tal!  
 Der hvor jeg hører hjemme  
 Er der ej Nattergal,  
 Der veed jeg Sorrig og Kval  
 Lyve sig til syngende Stemme.  
 Kom, kom, Sanger og tal!

Komm, komm, töne dein Schall!  
 Hier, in der einsamen Kammer,  
 Giebt es nicht Nachtigall,  
 Find'ich nur Sorge und Qual!  
 Und mein Lied wär' Lüge und Jammer!  
 Komm, komm, töne dein Schall.

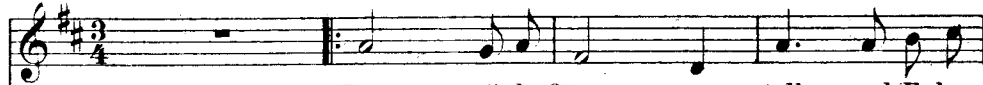
# Romance af Aly og Gulhundy.

## Lied aus: Aly und Gulhundy.

A. Oehlenschläger.

Andante con moto.

Sång.



Ton, sü-de Stran - ge, tolk med E-ders  
 Tolk, som i Tra - - et i den dunkle  
 Tönt süsse Sai - - ten sagt mit eu-rem  
 Singt, wie im Bau - - me in dem dunkeln

79.

Piano.



Klang, hvad ej min Sang, hvad ej min Sang formaaer at yt - tre for min  
 Dal en Nat - ter - gal, en Nat - ter - gal din Kjær - lig - hed, mens al Na -  
 Klang, was mein Ge - sang, was mein Ge - sang nicht sa - gen kann vor mei - nes  
 Thal die Nach - ti - gall die Nach - ti - gall ihr Lie - bes - weh wenn Al - les



Ska - - bers Thro - - - ne. Kling, hulde Lyd, — et  
 tu - - ren so - - - ver. Lad ris - - le som — i  
 Schö - - gfers Thro - - - ne. Kling holder Laut — ein  
 liegt im Schlum - - - mer. Lasst rie - - seln wie — beim

V. 2.

E - cho af min Röst og smelt mit Bryst. og un - der stöt min  
 Af - ten-solens Blod den klare Flod med söd, ve - mo - dig  
*E - cho meiner Lust und schmelz' die Brust die Andacht stärk' mit*  
*Tu - gesscheidegruss der klare Fluss, den süssen Schwall zu*

An - dagt med din To - - - ne, med din To - - -  
 Svul - men di - ne Vo - - - ver, di - - ne Vo - - - dig  
*dei - nem süssen To - - - ne, dei - - nem To - - -*  
*lin - dern meinen Kum - - - mer mei - - nen Kum - - -*

*cresc.* *poco riten.* *p*

ne.  
ver.  
ne.  
mer.

1. 2. 3.

*a tempo* *p* *dim. e rall.* *a tempo*

*sempre p*

Hvad intet Sprog at tolke var i stand,  
 [Du tolke kan:]  
 Forstaaet saa vidt som Himlens Bue hvælver,  
 Naar Læben bæver, og det fulde Bryst  
 Er Ordet tyst,  
 Men Strængen taler kraftigt naar den skjælver,  
 Naar den skjælver.

*Was keine Sprach zu sagen je verstand,*  
 [Euch ist's bekannt:]  
*Und man versteht's, wo sich die Himmel breiten,*  
*Wenn Lippen beben und die volle Brust,*  
*Nicht Worte wusst,*  
*Da finden kräftig bebend sie die Saiten,*  
*Sie die Saiten.*



„Og vil du være Vennen min.“  
 „Und willst du werden recht mein Freund.“

(Theodor Rjerulf.)

Con moto.

Sång.

82.

Piano.

*m. s. sopra*

*p*

Og  
Und

vil du væ - re Ven - nen min i Sor - - rig  
 willst du wer - den recht mein Freund, In Kum - - mer

og i Gam - men? - Saa ræk mig trø - - stig  
 und in Freu - - de? Dann reich die Hand, die

Haan - den din                    og lad os -                    og lad os -  
 treu es meint,                    wir re - den.                    wir re - den

ta - le sam - men.  
 traut im Lei - de.

*p*

Men vil du ha - ve Hjer - tet mit,  
 Doch för - dre nicht das Herz da - zu,

*pp*

saa er det ej mit e - - get -                    og  
 ah, das ist nicht mein ei - - gen -                    nicht

*mf*

tael ej haardt og tael ej blidt. og spørg mig  
 red' drum hart, nein gönn' mir Ruh. nicht fra - ge,

*p*

*cresc.* *p*

ej for - me - - get -  
 lass mich schwei - gen -

*riten.*

*a tempo*

*dim.* *rall.* *mp*

Hvad alt er tændt det tænd - des  
 Nichts zün - det an. was schon in

*p*

ej, saa stærkt end Il - den fæn - ger - men  
 Glut. kein Feu - er kann sie meh - ren, doch

*cresc.*

In - - gen, In - gen, me - ner det som jeg  
 Nie - mand, Niemand meint es dir so gut,

*f* *p* *un poco riten.*

saa vidt saa vidt - og ik - ke  
 so weit, so weit - will ich dich

*mp* *p*

*sfz* *p* *sfz dimin.* *sfz*

lan - - - ger!  
 eh - - - rent!

*rit.* *a tempo*

*rit.* *p* *pp*

*ped.*

Vil du saa væ - re Ven - nen min?  
 Willst so du wer - den nun mein Freund?

*poco riten. col canto* *a tempo* *ten.*

*ped.* *ped.* *ped.* *ped.* *ped.*